

Tipps aus den
Regierungsbezirken:

Feststellung der
Lernvoraussetzungen
der Schülerinnen und
Schüler in Fachklassen



Regierungsbezirke

Mittelfranken

Niederbayern

Schwaben

Oberfranken

Unterfranken

Oberbayern

Oberpfalz



Hier werden die Ergebnisse einer bayernweiten Abfrage zu dem Thema *Feststellung der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in Fachklassen* veröffentlicht. Es stehen Ihnen die Zusammenfassungen pro Regierungsbezirk als Gesamtdarstellung zur Verfügung. Die Darstellung aus den einzelnen Regierungsbezirken wurde weder inhaltlich noch sprachlich verändert.

Mittelfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Mittelfranken

- Einbindung der Ausbildungsbetriebe
- Sockeltraining (Methodentraining)
- Fachbereiche motivieren (z. B. Vorteile für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte aufzeigen)
- Zusammenarbeit mit JaS, MSD, ausbildungsbegleitenden Hilfen
- Absprache und Kooperation im Klassenteam als Grundvoraussetzung für das Gelingen
- Zur Verfügung stellen der additiven Sprachfördermaterialien und leichter Zugang der Kollegen zu diesen Materialien
- Einbindung des multiprofessionellen Teams bei Schwierigkeiten (Schulberatung, Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulpsychologie)
- Unterstützung durch die Schulleitung
- Unterstützung anbieten durch das Schulteam Berufssprache Deutsch
- Sprachförderung präsent halten durch z. B. Erwähnung in den Lehrerkonferenzen
- Konzentration der Lernvoraussetzungen auf wenige Kriterien
- Geteilter Unterricht / Team-Teaching
- Bildergeschichten in Deutsch für die schriftlichen Voraussetzungen, da sie unkompliziert im Unterricht Verwendung finden.
- Wichtig sind verbindliche Absprachen, zeitliche Meilensteine und Dokumentation
- Weiterentwicklung:
- Beobachtungsauftrag bei kollegialer Hospitation und anschließendes Überarbeiten der Aufgabenstellung

Niederbayern: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Niederbayern

- Das Angebot an niveauspezifischen Hilfestellungen trägt gezielt zum Gelingen der berufssprachlichen Förderung bei. Besonders die Prinzipien der inneren Differenzierung, z. B. hinsichtlich des Lerntempos, der sprachsensiblen Aufgabenstellung oder der Art des Handlungsprodukts ermöglichen zusammen mit den additiven Maßnahmen eine gezielte Förderung der SchülerInnen und nutzen Heterogenität als Potenzial.
- Die Arbeiten im Rahmen des Schulteams *Berufssprache Deutsch* sind in jeder Hinsicht gewinnbringend für unser gesamtes QmbS-Team. Die berufssprachliche Förderung leistet einen erheblichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung unserer Schule. Sie legt damit den Grundstein für den beruflichen Erfolg unserer Schülerschaft und ebnet den Weg zum Erreichen des Ausbildungsziels.
- Reger Austausch und eine zielgerichtete Kooperation zwischen unterschiedlichen Beteiligten: Schulteam D/BD, Abteilungsleiter*innen, QmbS-Team, Projektgruppen (z.B. PerLen, Erasmus,...). So können Synergien geschaffen werden, welche gemeinsam mit den Abteilungsleiter*innen an die Kolleg*innen herangetragen werden und demnach im Kollegium größere Akzeptanz erfahren.
- Zusammenarbeit mit QmbS-Team: Zielvereinbarung erhöht die Verbindlichkeit für alle Kollegen und stärkt die Akzeptanz von Berufssprache Deutsch. Unser Leitspruch: Berufssprache Deutsch geht alle an! Ein Team – eine Mission!
- Einsatz der Förderstunden im Teamteaching hat sich in der Gastro-Abteilung bewährt. Durch die Entwicklung eines Schulkonzepts wird das Bewusstsein der Kolleg*innen für eine sprachliche Förderung geschärft. Durch die Zusammenarbeit des Schulteams Berufssprache Deutsch mit dem QmbS-Team wird das Schulkonzept in das Qualitätsmanagement eingebettet.
- Die berufssprachliche Förderung gelingt besonders gut, wenn der Deutschlehrer auch in den Lernfeldern der beruflichen Fachrichtung unterrichtet. Durch die Aufnahme von Berufssprache Deutsch in jede Fachkonferenz bekommt die Sprachförderung einen höheren Stellenwert.
- Vernetzung und Absprachen zwischen Lehrkräften, Ausbildern und Schülern sorgen für eine große Akzeptanz der Fördermaßnahmen. Die Lehrer des fachlichen Unterrichts sind alle gewillt, Schülern mit sprachlichen Defiziten unter die Arme zu greifen. Durch das Sammeln von Unterrichtsbeispielen und das Zurverfügungstellen von sprachsensiblen Materialien nehmen sie das Konzept gerne an, erkennen den Mehrwert für ihren Unterricht und fördern so die Schüler gezielter nach deren Defiziten.
- Die Einbindung der Schulleitung in die Treffen der Schulteams ist gewinnbringend, da über finanzielle und personelle Aspekte nicht nochmals zusätzlich beraten werden muss. Dies beschleunigt den Entscheidungsprozess erheblich.
- Das Erstellen von schriftlichen Aufzeichnungen bestimmt die Arbeitswelt immer mehr. Darum richtet sich unsere sprachliche Förderung nicht nur an Schüler mit Migrationshintergrund, sondern an alle, die sprachliche Defizite im Lesen, Verstehen und Produzieren einzelner Schriftstücke haben.

Schwaben: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Schwaben

- Erstellung/Angebot von mehreren Tests mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden (individuelle Anpassung an das Vorwissen der Schüler)
- Verwendung von realitätsnahen Texten aus dem Lebensumfeld der Schüler zur Motivation
- Übernahme der ersten Korrektur der Diagnosetests durch die Mitglieder des Schulteam, Erhöhung der Akzeptanz zur Durchführung beim Kollegium
- korrekturfreundlicher Erwartungshorizont zur Arbeitserleichterung (Arbeitsökonomie)
- Korrektur durch alle Lehrkräfte einer Klasse, Austausch im Kollegium, Vertrauenszuwachs in das Testverfahren
- individuell abgestimmte Maßnahmen je nach Schulsituation
- Anschaffung von Schulbüchern in einfacher Sprache
- Einführungstage mit diversen sonderpädagogischen Maßnahmen (Inklusionsklassen)
- Autorenlesungen
- Angebote für Extra-Kurse zur Prüfungsvorbereitung

Oberfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Oberfranken

Entwicklung von eigenen Diagnostetests → damit kann auf die unterschiedlichen Anforderungen des Berufs eingegangen werden
Durch Einbeziehung zusätzlicher Kompetenzen (nicht nur sprachlich) bei der Diagnostik kann eine umfassende Förderung schwacher Schüler eingeleitet werden.

Problem ist die Diagnostik v.a. in Eingangsklassen → hier ist das Placemat sowohl zum Kennenlernen als auch zur Diagnose der Lernvoraussetzungen gut geeignet

Für die gezielte Festlegung von Sprachförderzielen innerhalb der Fördergruppe (Feststellung des Sprachstands!) oder zur Anwendung im Deutschunterricht (auch ohne standardisierten Test):

- Diktat aus dem Fachbuch
- Vorgangsbeschreibung einer einfachen Tätigkeit aus dem Beruf (mündlich und schriftlich)
- Vorleseübung mit einem Text aus dem Fachbuch
- Fragen zum Text aus dem Fachbuch

Unterfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Unterfranken

- Wachsendes, heterogenes (aus verschiedenen Fachbereichen zusammengesetztes) BSD-Team
- Definition konkreter Prozesse sowie exakte Festlegung der Verantwortlichkeiten
- Frühzeitiges Feststellen von Defiziten, um spätere „Überraschungen“ zu verhindern
- Einsatz von Tests:
 - Anforderungen: angemessener Umfang, zügige und zielgerichtete Auswertung, inkl. Musterlösungen
→ erhöht Akzeptanz
 - Testung zeitnah zu Beginn der Ausbildung für eine frühzeitige Förderung
 - Nutzung vorhandener Materialien (z. B. ISB: berufssprache-deutsch.bayern.de)
 - ggf. Beschränkung auf einen Untersuchungsbereich
 - Überforderung der Probanden vermeiden
 - Einsatz abteilungsübergreifender Tests (Vergleichbarkeit)
 - (Persönliche) Rückmeldung an SuS
 - Testung aller Schüler einer Klasse schafft das Gefühl der Gleichbehandlung
- Persönliche Gespräche und Beobachtungen als wertvolle Ergänzung zu Tests
- Festlegung von Förderschwerpunkten gemeinsam mit den SuS (z. B. 3 verbesserungswürdige Punkte)
→ erhöht Akzeptanz
- Verständigung auf einheitliche grundlegende Fördermaßnahmen (abteilungsintern oder -übergreifend)
- Kollegiale Absprachen: zur Feststellung des Sprachförderbedarfs sowie zur Durchführung eines verzahnten Deutsch-/ Fachunterrichts
- Teamteaching bzw. Klassenteilungen
- Begleitung durch Schulsozialpädagogen, Zusammenarbeit mit MSD
- Gemeinsamer Förder-Materialpool
- Checklisten für die Kolleginnen und Kollegen für den SJ-Beginn
- Regelmäßiger und reger Austausch (in alle Richtungen)
- Nach Möglichkeit: Feststellung sprachlicher Probleme bereits in Vorstellungsgesprächen (schulformabhängig)

Oberbayern: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Oberbayern

Bei der Auswertung der Tests und der Auswahl geeigneter Sprachfördermaßnahmen alle beteiligten Deutsch- und Fachlehrkräfte einbinden.

Durch einfache Durchführbarkeit der Tests und schnelle Korrektur werden sehr viele SuS erreicht.

Test, der relativ einfach zu korrigieren ist und somit von jeder Deutschlehrkraft schnell und effizient erledigt werden kann (Akzeptanz) .

Sprachförderbedarf mithilfe von Tests, Beobachtungsbogen etc. ermitteln, um die Objektivität und Vollständigkeit zu gewährleisten.

Aufgrund allgemein gehaltener Formulierungen kann der Sprachtest in allen Abteilungen / Fachbereichen angewandt, kann aber auch relativ schnell und einfach dem jeweiligen Fach angepasst werden.

Bereitstellung verschiedener Diagnoseverfahren, um den Erfordernissen der verschiedenen Fachabteilung gerecht zu werden (Heterogenität der SuS).

Team-Teaching: Besonders in den Eingangsklassen mit geringer Vorbildung war es gut, dass zwei Lehrkräfte die ersten Wochen gemeinsam unterrichteten. Durch die Kombination aus Beobachtung und schriftlichem Test in diesen Klassen konnten wir die Schülerinnen und Schüler gut in Lerngruppen einteilen. Wir haben die besonders förderbedürftigen SuS der einen Lehrkraft zugeordnet und den Rest der Klasse der anderen Lehrkraft. In diesen Gruppen kann nun adressatenbezogene Sprachförderung stattfinden. Teilweise kommen wir aber auch wieder in einer Gruppe zusammen, um voneinander zu lernen.

Systematische, individuelle Beobachtung im Team-Teaching oder durch Inklusion ist sehr gewinnbringend (s. oben).

Enge Verzahnung mit dem Inklusions- und QmbS-Team ist inhaltlich und konzeptionell sinnvoll.

Zusammenarbeit mit Schulpsychologen zwecks Nachteilsausgleich und Notenschutz.

Externe Anbieter mit ins Boot holen (BAMF, Projekt „Durchstarten“, abH oder andere)

Oberpfalz: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

Oberpfalz

Standardisierte Tests ohne größeren Aufwand nutz- und auswertbar

<http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/sprachbildung-in-der-praxis/lernvoraussetzungen-und-sprachbegleitung/>

→ Große Akzeptanz im Kollegium

Aussagekräftige Feststellung der Lernvoraussetzungen:

- schriftlich durch Tests
- ergänzt durch Beobachtungen im Unterricht (bei Gruppenarbeiten, Unterrichtsbeiträgen, ...)

Abbildung der Tests in Excel ermöglicht eine gute Darstellung und Vergleichbarkeit

Einheitliche Durchführung des Deutschtests in allen 10. Klassen (höhere Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit)

Die Lernvoraussetzungen aus 2 Blickwinkeln analysieren:

- Testung der Schüler
 - Einschätzung der fachspezifischen Sprachdefizite bzw. Anforderungen durch die Lehrkräfte
- ermöglicht eine gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Deutsch- und Fachlehrkräften

Analyse der Fachlehrpläne ermöglicht eine Erfassung der fachspezifischen sprachlichen Anforderungsprofile → ermöglicht zielgerichtete sprachliche Unterstützung

Frühzeitige und engmaschige Kommunikation mit allen betroffenen Deutsch- und Fachlehrkräften

Einbindung des QmbS-Teams

Einbindung der Schulleitung → Unterstützung bei der Kommunikation und Durchführung

Ein einheitlicher Test sollte an die spezifischen Anforderungen/Schwerpunkte des jeweiligen Berufs bei Bedarf angepasst werden, um gezieltere Fördermaßnahmen (zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz) ergreifen zu können (z.B. im Kfz-Bereich die Auswertung von Grafiken).